

Brief No 18 , Neville No 12

Green Bay, Juni 24. 1867

Vielgeliebter Onkel und Tante,

Wenn Euch unser Schreiben noch bei guter Gesundheit antrifft so wird es uns von Herzen freuen, denn wir sind Gott sei Dank noch alle gesund, und wohllauf. Lieber Onkel und Tanta, ich nehme nur die Freiheit an Euch einige paar Zeilen zu schreiben als unbekannt, da ich Euch nicht viel gekannt habe wie wir von Deutschland fort sind, und es beinahe 22 Jahre sind wo es sich viel verändert hat bei Euch als bei uns. Wie Ihr von Onkel Anton erfahren habet wie wir unsren Teuere durch einen frühzeitigen Tod verloren haben, und dann die ganze Familie auseinander (gegangen) ist. Welches ein schwerer Fall für uns war aber doch, Gott hat wieder alles geordnet, dass wir doch jetzt wieder alle unser gutes Auskommen haben

Lieber Onkel u. Tante.

Wie Ihr schon erfahren habt habe ich mich schon vor 10 Jahren verheiratet mit einem Jungen, aus Harthausen, Königreich Würtemberg, Oberamt Mergentheim, sein Nanen heißt Sebastian Landwehr, und leben recht zufrieden beisammen, haben aber bis jetzt noch keine Kinder gezeugt.

Wir haben 8 Jahre beisammen auf dem Land gewohnt wo unser Vater gewohnt hat, aber vor zwei Jahren haben wir unser Land veräußert und haben uns ein großes Gasthaus gekauft in Green Bay, der Name von unserem Hotel ist GreenBay Hause, wir haben 17100 Thaler bezahlt, und haben sehr gute Geschäfte gemacht. Wir hätten schon wieder verkaufen können für 14 000 Thaler wenn wir wollten. Was die andere Freundschaft anbelangt haben Sie alle Ihr gutes Auskommen.

Sie müssen alle Arbeiten und bekommen auch alle gute Bezahlung, blos den kleinen Josef haben wir noch bei uns und in etlichen Jahren ist er auch groß und kann sein Glück machen. Dann sind Sie alle versorgt.

Liebe Freunde,

Was das Jahr anbelangt erwarten, wir ein fruchtbare Jahr, welches wir seit zehn Jahre noch dergleichen noch nicht gehabt haben, denn alle Früchte stehen ausgezeichnet und wir werden alles wieder in Überfluss bekommen.

Lieber Onkel und Tante, hier schicken wir Euch unser Portrait einstweilen, nehmst vorlieb damit, und wenn wir gesund bleiben, so werden wir uns doch noch mal persönlich sehen, wenn Gott will vielleicht das nächste Jahr.

Ich schließe mein Schreiben mit vielen Grüßen an Euch alle insgesamt von uns allen insgesamt, und hoffe, dass Euch dieser Brief noch alle bei guter Gesundheit antrifft.

Wie er uns verlässt mit der großen Erwartung, dass Ihr uns auch so bald wie möglich einige paar Zeilen zuschickt sind wir wie allzeit Eure liebende Cousine und Freud

Katharina Landwehr, geborene Burkard
Sebastian Landwehr

Anmerkung der Transkriptors:

Man bemerkt an Schrift und Ausdrucksweise, dass die nächste Generation sich mit dem Schreiben von Briefen in deutscher Sprache schwer tut, da man tagtäglich nur englisch spricht